

ben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loß geworffen. Und sie saßen allda, und hüteten sein. Solches thäten die Kriegs-Knechte und das Volck stund und sahe zu.

Es stund aber bey dem Creuze JEsu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun JEsus seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Darnach spricht Er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Die aber fürüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten die Köpffe und sprachen: Pfun dich, wie fein zerbrichstu den Tempel, und bauest ihn in dreyen Tagen, hilff dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Creuz.

Desgleichen auch die Hohenpriester versporreten ihn unter einander, mit den Schriftgelehrten und Ältesten sampt dem Volck, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kan ihm selber nicht helffen. Ist Er Christ, der König von Jrael, der Auserwehlte Gottes, Er helffe ihm selber, und steige nun vom Creuz, auff das wir